

## Seminar: Vor dem Businessplan steht das Aufenthaltsrecht

# Ökonomische Leistungspotenziale von Migrantenunternehmen in Deutschland

**Julia Siebert**

**IQ-Fachstelle Migrantenökonomie**

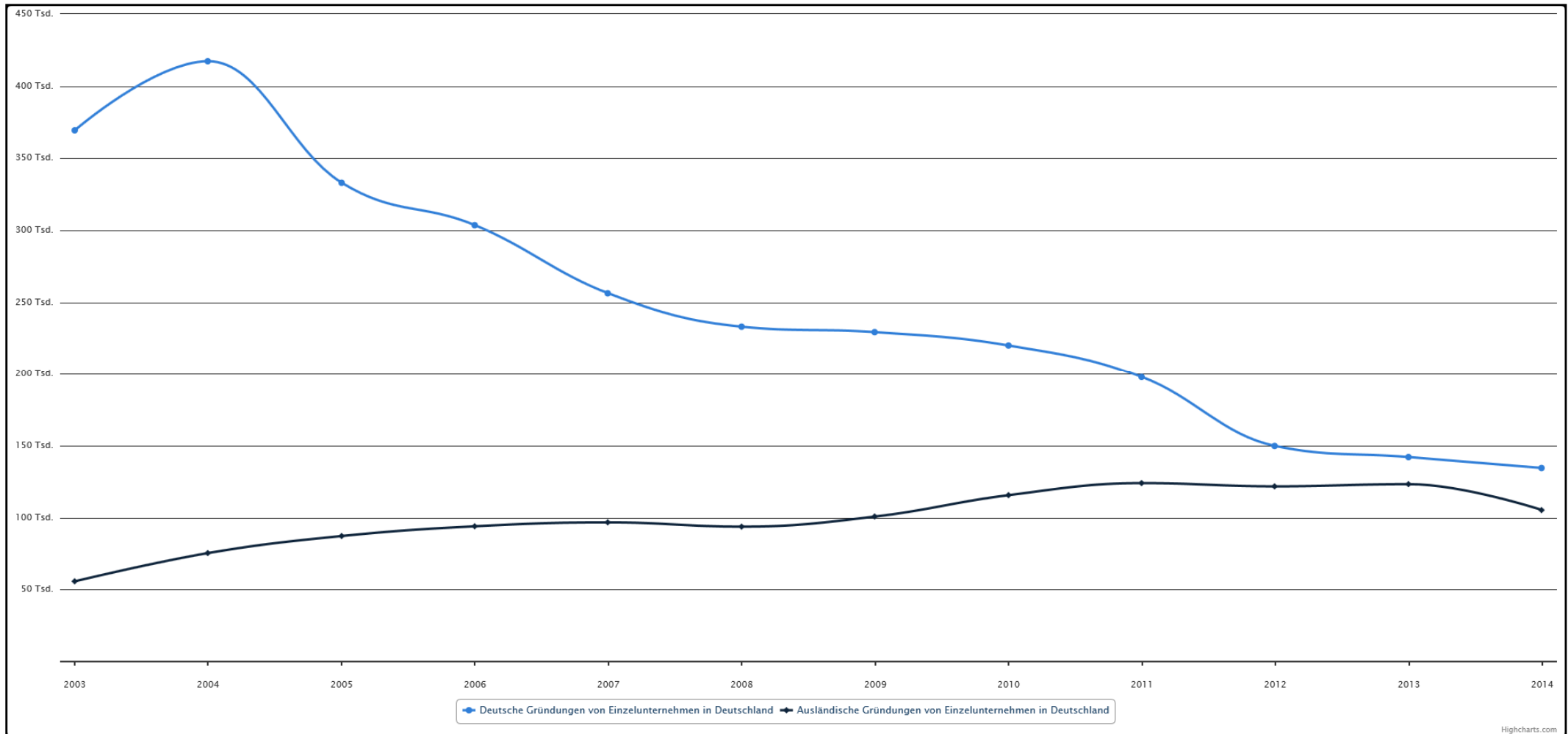
**Mainz, 08.09.2015**

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert

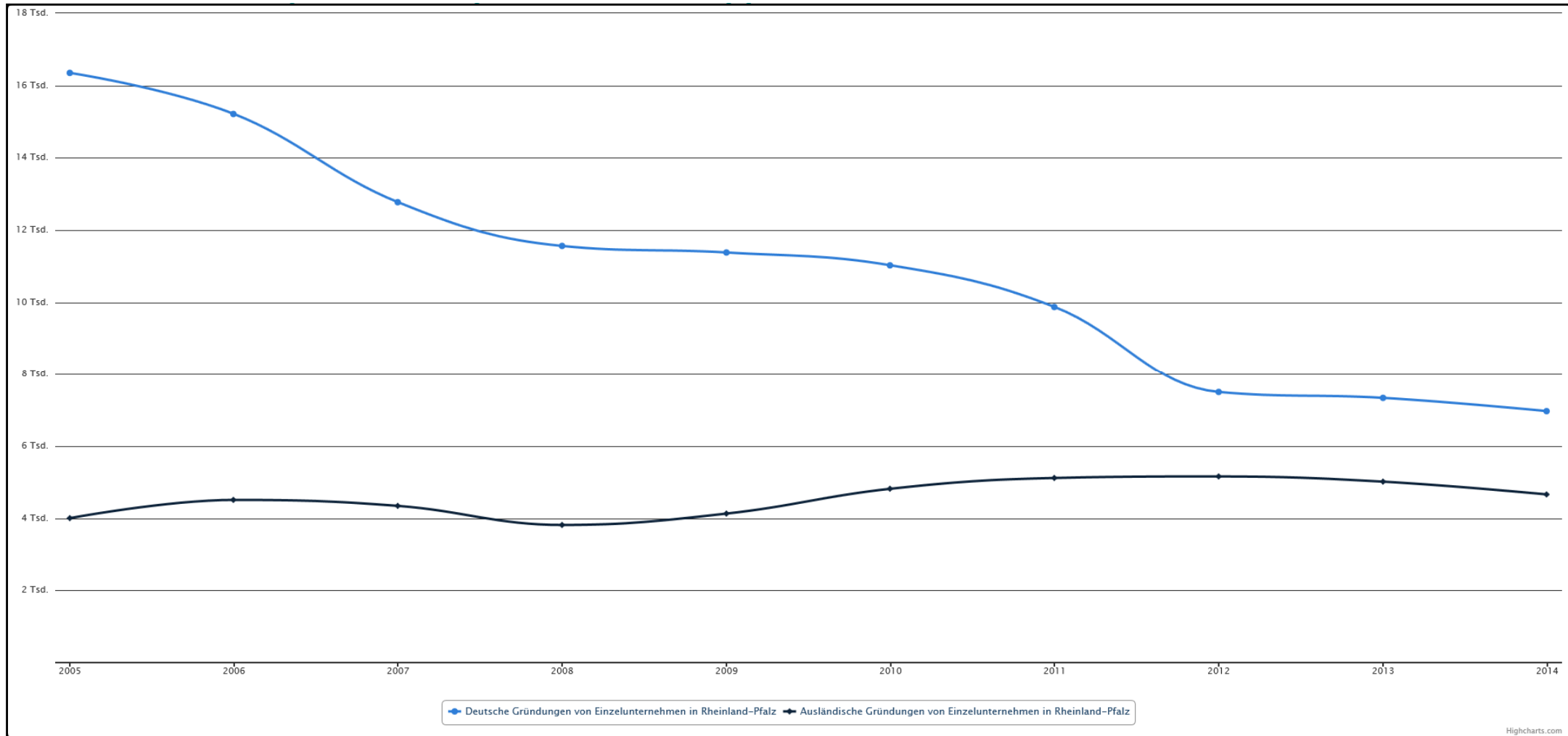


In Kooperation mit:

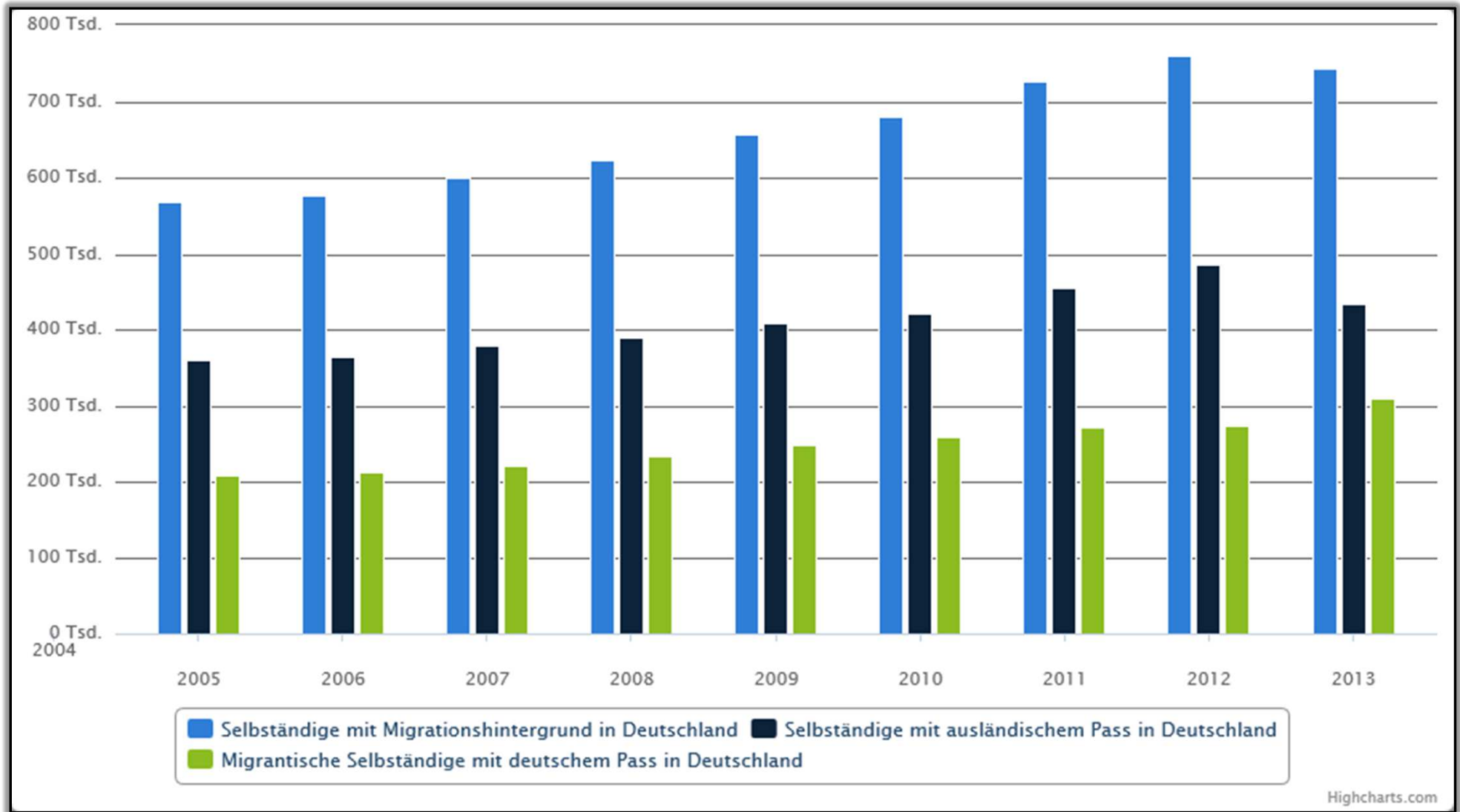




## Existenzgründungen von deutschen und ausländischen Einzelunternehmen in Deutschland



## Existenzgründungen von deutschen und ausländischen Einzelunternehmen in Rheinland-Pfalz



## Selbständige Personen mit Migrationshintergrund

„Zusammenfassend ist also zu resümieren: Es gibt unter den Erwerbstätigen in Deutschland kaum eine andere Gruppe relevanter Größe, die sich in den letzten zwei Jahrzehnten in vergleichbarer Stärke entwickelt hat wie die der ausländischen Selbstständigen. Dem ist hinzuzufügen: Es gibt aber auch kaum eine andere Gruppe unter den Selbstständigen, deren wirtschaftliche und soziale Integrität sowohl in der öffentlichen als auch in der wissenschaftlichen Debatte gleichermaßen in Zweifel gezogen wurde.“ *Leicht/ Langhäuser 2014*



## Quantitative Größenordnung und soziale Struktur

- ca. Verdreifachung der Anzahl ausländischer Unternehmer/innen seit 1990: 750.000 oder jede/r 6. Unternehmer/in in Deutschland
- Zeigt sich auch in der Beratung, gem. DIHK Gründerreport 2015: fast jeder 5. Gründer (19%) in der IHK-Gründungsberatung hat einen Migrationshintergrund = ein Zuwachs um 5 Prozentpunkte seit 2007 (14%)
- breites Spektrum an Herkunftsgruppen im Zuge der dynamischen Zu- und Einwanderungsbewegungen der letzten Jahre
- hohe Dynamik an Marktein- und -austritten: transnationale Migration, Scheinselbständigkeit, Subunternehmertum → doch ohne nennenswerte Relevanz für den Gesamtbestand der Selbständigenstruktur
- deutlich höheres Qualifikationsniveau im Vgl. zu abhängig Beschäftigten



## Betriebliche Charakteristika

- **Branchenstruktur:** in Modernisierung begriffen, v.a. Dienstleistungssektor, Gastgewerbe & Handel gehen seit Mitte der 1990er Jahre zurück
- **Wissensintensität:** liegt hinter der der Deutschen, ist v.a. auf institutionelle, rechtliche und monetäre Aspekte zurückzuführen
- **mitarbeitende Familienangehörige v.a. als sektorale Ausprägung**
- **geringe Ausprägung bei Kund/innen gleicher Herkunft und bei co-ethnischen Mitarbeitenden**



## Einzel- und gesamtwirtschaftliche Erträge

- Schaffung von Arbeitsplätzen: mehr als die Hälfte der dt. und von Migranten geführten Unternehmen arbeiten solosebständig
- zwischen 2,2 und 2,7 Mio. Arbeitsplätze, Spitzenreiter Unternehmen der ehemaligen Anwerbeländer; Referenz „inhabergeführt“: 13% aller Arbeitsplätze werden in Einzelunternehmen von Migranten vorgehalten
- steigender Ausbildungsbeitrag und wenn ja, dann „intensiver“ (8 Azubis auf 100 Beschäftigte) bei starker Differenzierung der Herkunftsgruppen
- durchschn. Nettoeinkommen über dem von Migrant/innen im Anstellungsverhältnis/ unter dem von Selbständigen ohne Migrationsgeschichte



## Migrantenökonomie im Licht der öffentlichen Debatte

- **Überhöhung kultureller Erklärungsmuster**
- **Annahme prekärer Verhältnisse von Gründenden mit Migrationshintergrund (aus Arbeitslosigkeit heraus)**
- **wenige sozialräumliche Studien, von denen nicht auf das Ganze geschlossen werden kann**
- **Immer weniger Differenzen zwischen autochthoner und allochthoner Bevölkerung als Unternehmerinnen & Unternehmer**

# Herausforderungen für Professionelle und migrantische Selbständige

- **Aufenthaltsrechtliche Bestimmungen**
- **Anerkennung von Abschlüssen**
- **Zugang zu Informationen und Beratungsdienstleistungen (Transparenz)**
- **Arbeitnehmerrechtliche Kenntnisse**
- **Aufgabenspektrum einer Selbständigen**
- **Bürokratische Anforderungen**
- **Berufsständische Regelungen (reglementierte Berufe)**
- **Zugang zu externen Finanzierungen**
- **Fachliche und sprachliche Kenntnisse**

## Öffentliche Bilder/ Wahrnehmung

Die öffentliche Meinung ist nach wie vor vom Bild des vormaligen Gründungstypus dominiert (weiß, männlich, im Vollerwerb, produzierendes Gewerbe, als KMU).

Die politische Beachtung gilt gemeinhin großen wachstumsorientierten Gründungen.

Breitenwirksame Publikationen nehmen zu migrantischen Unternehmen selten Stellung:

DIHK-Gründerreport 2012 (nicht erwähnt); DIHK-Gründerreport 2013 (als Fußnote); KfW Gründungsmonitor 2012 (rudimentär); KfW-Research 2/2012 Selbständigkeit in Deutschland (nicht erwähnt); BMWi Deutschland in Zahlen und Fakten (rudimentär).

## Diskurs in der öffentlichen Debatte geprägt von ...

- dominierender Fokus auf angestellte Arbeitskräfte
- dominierender Fokus auf Hochqualifizierte
- Willkommens- und Anerkennungskultur

## Plädoyer für eine migrationssensible Gründungsunterstützung

### I Zugänge erleichtern

Erreichbarkeit, Informationsfluss, Ansprache, Funktion von Intermediären und Netzwerkpartnern, Sprache

### II Professionalisierung in der Gründungsberatung vorantreiben

→ Migrationsspezifische Wissensbestände & Beratungshandeln, das auf die Wirtschaftsweise im deutschen Arbeitsmarkt vorbereitet

**Vielen DANK**  
**für Ihre Aufmerksamkeit**

**Julia Siebert**

[www.migrantenoeconomie-iq.de](http://www.migrantenoeconomie-iq.de)

[www.wir-gruenden-in-deutschland.de](http://www.wir-gruenden-in-deutschland.de)

[siebert@migrantenoeconomie-iq.de](mailto:siebert@migrantenoeconomie-iq.de)